



© dpa/A3446 Patrick Seeger

Die Skihersteller Atomic, Blizzard, Head und Kästle mit Sitz in Österreich haben keine rot-weiß-roten Eigentümer mehr.

Zwoa Brettln ...

Die österreichische Skiindustrie, einst Aushängeschild, ist inzwischen fest in ausländischer Hand.

WIEN. In den 1990er-Jahren kriselte es bei vielen Skiproduzenten, und Sportartikelhersteller aus dem Ausland griffen zu. Fischer und der Tourenski-Hersteller Hagan haben noch österreichische Eigentümer. Laut Branchenschätzungen stammt rund die Hälfte der weltweit verkauften Ski von Austro-Herstellern. Die Exportquote bei den Skiherstellern mit Sitz in

Österreich liegt bei rund 80%. Die Salzburger Skifirma Atomic gehört seit ihrem Konkurs im Jahr 1994 und dem Verkauf durch die Hausbank Bawag zum finnischen Amer-Konzern (u.a. Salomon, Wilson) und hat zuletzt rund 170 Mio. € umgesetzt. Amer wurde nun von einer chinesischen Investorengruppe unter Führung des Sportartikelkonzerns Anta übernommen.

Blizzard, Head, Kästle

Blizzard mit Sitz in Mittersill (Salzburg) wechselte nach seiner Insolvenz im Jahr 1996 mehrfach den Eigentümer. Seit 2007 gehörte der Skihersteller zur italienischen Tecnica-Gruppe. Der Head-Vorläufer HTM (Head Tyrolia Mares) gehörte Anfang der 1990er-Jahre kurzzeitig der staatlichen Austria Tabak und wurde 1996 vom schwedischen

Investor Johan Eliasch gekauft. Eliasch brachte Head im Jahr 2000 an die Wiener Börse. Bis zum Börsenabschied im Jahr 2015 verlor die Aktie rund 80% an Wert.

Head produziert derzeit Ski in Kennelbach (Vorarlberg) und Tyrolia-Skibindungen in Schwechat (Niederösterreich).

Der Vorarlberger Skiproduzent Kästle hat seit März mit der tschechischen Unternehmensgruppe ConsilSport einen neuen Mehrheitseigentümer. ConsilSport hält 90,4% und die österreichische Knünz GmbH sechs Prozent; den Rest halten weitere Investoren.

Fischer und Hagan

Der oberösterreichische Skihersteller Fischer ist noch in Familienbesitz. Die J. Fischer Privatstiftung hält laut „Wirtschafts-Compass“ 80,7% an der Firma und die Sturmberger-Fischer Privatstiftung 19,3%.

Der ebenfalls aus Oberösterreich stammende Tourenski-produzent Hagan gehört zu 60% dem Firmenchef Franz Siegesleuthner und zu 40% dem Werber und Immobilieninvestor Alois Grill. Hagan feiert heuer sein 95-jähriges Bestehen und ist damit eine der ältesten Ski-Marken der Welt. (APA/red)

Grenzen des Wachstums

AUA-Bilanz 2018: hohe Kerosinpreise & Preiskampf.

WIEN/SCHWECHAT. Der AUA-Mutterkonzern Lufthansa stößt nach dem zweithöchsten Gewinn seiner Geschichte allmählich an die Grenzen des Wachstums. Steigende Kerosinpreise und der Preiskampf unter den Fluglinien in Europa dämpfen die Erwartungen des Konzernvorstands an das laufende Jahr. Auch die Austrian Airlines stellten für 2019 einen Gewinnrück-

gang in Aussicht, nachdem er 2018 um rund ein Zehntel sank.

Der bereinigte Betriebsgewinn schrumpfte bei der AUA auf 83 Mio. € (2017: 93 Mio. €). Ohne den 40,5 Mio. € schweren Sonder-effekt aus der geänderten Bilanzierung von Triebwerksüberholungen hätte sich das Ergebnis mehr als halbiert. Unbereinigt ging der Betriebsgewinn von 100 auf 90 Mio. € zurück. (red)



© APA/Heinut Fohringer

Die AUA ist in Wien in einem harten Preiskampf mit mehreren Billigfliegern.